

Nutzung von Massenmedien (MKM): Kurzfassung des Forschungsberichts zur Intervallstudie Entwicklungsformen und Entwicklungsbedingungen von Jugendlichen in der DDR ; Schüler der Klassen 6 bis 10

Gehrish, Harald

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Gehrish, H. (1975). *Nutzung von Massenmedien (MKM): Kurzfassung des Forschungsberichts zur Intervallstudie Entwicklungsformen und Entwicklungsbedingungen von Jugendlichen in der DDR ; Schüler der Klassen 6 bis 10*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZfJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-370881>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

Kurzfassung des Forschungsberichts zur
Intervallstudie

Entwicklungsformen und Entwicklungsbedingungen von Jugendlichen in der DDR - Schüler der Klassen 6 bis 10

Teil: Nutzung von Massenmedien (MKM)

Forschungsleiter: Dr. sc. L. Bisky

Bericht: Dr. H. Gehrish

Organisation: Dr. H. Müller

Gesamtverantwortung: Prof. Dr. habil. W. Friedrich

Redaktionsschluß: 30.3.1975

Inhalt

Seite

1.	Einleitung	3
2.	Zur Nutzung der einzelnen Massenmedien, ihrer inhaltlichen Beiträge und zu ihrer Nutzungsentwicklung im Untersuchungszeitraum	6
2.1.	Lesen von Tageszeitungen, Illustrierten, Zeitschriften	6
2.1.1.	Zur allgemeinen Nutzung von Tageszeitungen	6
2.1.2.	Zur inhaltlichen Nutzung von Tageszeitungen	8
2.1.3.	Zur Nutzung von Wochenzeitungen, Zeitschriften, Illustrierten	11
2.2.	Kinobesuch	13
2.3.	Rundfunkempfang	14
2.4.	Fernsehempfang	17
3.	Zur Nutzung der Massenmedien in ihrer Gesamtheit	23
4.	Zur Informations- und Unterhaltungsfunktion der Massenmedien, insbesondere zu Problemen der politischen Information	26
5.	Zur Einfluß von Westsendern	29
6.	Tabellen-Anhang	35

1. Einleitung

Im Rechenschaftsbericht des ZK an den VIII. Parteitag der SED sagte E. Honecker: "Für die ideologische Arbeit der Partei, die Stärkung des sozialistischen Bewusstseins der Bürger der Deutschen Demokratischen Republik und die Auseinandersetzung mit dem imperialistischen Feind kommt der Arbeit unserer Massenmedien immer größere Bedeutung zu." Heute gehören die Massenmedien als kollektive Agitatoren, Propagandisten und Organisatoren der Partei zu den wichtigsten Mitteln der sozialistischen Bewusstseinsbildung, auch der jungen Generation. Unsere Untersuchungen belegen, daß diese Feststellung in modifizierter Weise auch für Schüler der Klassen 6 bis 10 zutrifft. Die Massenmedien zählen zur Kategorie jener Bedingungen, deren Einfluß auf die Entwicklung des Verhaltens von (jugendlichen) Schülern groß ist und anerkannt werden muß.

Entsprechend dem Charakter und Ziel der Intervallstudie, Verlauf und Bedingtheit der Entwicklung der Persönlichkeit des Jugendlichen (von 12 bis 16 Jahren) aufzuklären, liegt der Hauptakzent der Untersuchungen auf dem Verlauf und den Entwicklungsbedingungen seines Medienverhaltens, das heißt seiner (regelmäßigen) Teilnahme an Massenkommunikationsprozessen.

Die entscheidende, allerdings einfache Überlegung, die die Untersuchungen bestimmt, ist, daß Medienbeiträge nur dann wirksam werden können, wenn sie genutzt werden. Also lauten die Hauptfragen:

Wie nutzen Jugendliche Schüler das Medienangebot?

Wie ändert sich die Nutzung im Zeitraum von Klasse 6 bis 10?

Von welchen Faktoren und Bedingungen ist die Nutzung abhängig?

Welche Einflüsse haben Wertsender?

Die vorliegenden Forschungsergebnisse erlauben eine ausreichend differenzierte Beschreibung des Medienverhaltens von Schülern der bestimmten Altersstufen, erklären es jedoch erst ansatzweise. Aussagen zum Medienverhalten jüngerer Schüler (Klasse 5 abwärts) können wir nicht treffen.

Folgende Positionen zur Nutzungsproblematik der Massenmedien werden durch unsere Untersuchungen weiter bestätigt:

- Die Mediennutzung ist heute mit der in den vergangenen Jahrzehnten nicht mehr gleichzusetzen. Die Massenmedien stellen eine der gewachsenen Möglichkeiten dar, die Freizeit interessant und abwechslungsreich zu gestalten.
- Dem einzelnen Jugendlichen ist es unmöglich, alle Beiträge der Medien zu nutzen. Er kann nur einige auswählen, und das geschieht nicht zufällig, sondern mehr oder weniger zielstrebig.
- Gerade weil die Nutzung der Medien hauptsächlich in der Freizeit erfolgt, ist sie nicht nur von der Programmgestaltung, sondern vor allem auch vom Entwicklungsniveau des Jugendlichen, der auswählt, abhängig; von seinen Lebensbedingungen, seiner ideologischen Position, seiner Schul- und Berufsposition, seiner Geschlechterposition, seiner Altersposition, von seinen Kontaktpartnern und -gruppen sowie seiner Funktion innerhalb der Gruppen.
- Das kommunikative Verhalten Jugendlicher, ihre Mediennutzung, kann daher nicht aus sich selbst heraus erklärt werden, sondern nur in Verbindung mit der Vielzahl gesellschaftlicher Zusammenhänge und Einflüsse und unter Berücksichtigung der Gesamtaktivität der Jugendlichen, ihrer Lebensbedingungen, Erwartungen, Bedürfnisse und Interessen.

Die vorliegende Kurzfassung soll einen Überblick über die Gesamtergebnisse zur Nutzung der einzelnen Massenmedien, ihrer inhaltlichen Beiträge sowie zu ihrer Nutzungsentwicklung vermitteln und wichtige Folgerungen nennen. In der Darstellung werden die folgenden Gesichtspunkte berücksichtigt: die Gesamtverteilung, Häufigkeitsmaxima und -minima, Entwicklungstendenzen, Ranglisten der Bevorzugung bestimmter inhaltlicher Beiträge, Unterschiede zwischen den Geschlechtern, Unterschiede zwischen den Schülern der FOS, EOS und BS. Die Ergebnisse zur Nutzung der einzelnen Medien münden in übergreifende Aussagen zur Nutzung der Medien in ihrer Gesamtheit, zu ihrer Informations- und Unterhaltungsfunktion und zu den Einflüssen von Westsendern.

Dementsprechend gliedert sich auch der Kurzbericht. Detailliertere Darstellungen der Ergebnisse enthält der ausführliche Bericht.

Da der Bericht ein Teil des Gesamtberichts "Intervallstudie Schüler" ist, die bis zum 25. Lebensjahr weitergeführt wird, verzichten wir hier auf detaillierte Angaben, die das Ganze betreffen, so zum Beispiel zur Globalkonzeption, zur Gesamtmethodik, zu den Populationen usw. Der Zweck der Intervallstudie/Teil MKM bestand, wie bereits angedeutet, darin, jeweils zum Schuljahresanfang die Nutzungsentwicklung der Massenmedien bei denselben Schülern von Klasse 6 an (1968/IV. Quartal) bis zum Ende der Klasse 10 (Klasse 10-E; 1973/II. Quartal) zu erfassen und im Längsschnitt auszuwerten. Die Gesamtpopulation umfaßte in den verschiedenen Etappen ca. 800 Schüler der Stadt Leipzig.

Das Standard-Antwortmodell lautete:

- 1 nahezu täglich;
- 2 einmal oder einige Male in der Woche;
- 3 einmal oder einige Male im Monat;
- 4 so gut wie gar nicht.

Die Befragten, die sich in die Antwortpositionen 1 oder 2 eingetragen haben, werden in der Regel zur Gruppe der "häufigen Teilnehmer" zusammengefaßt.

Bei der Längsschnitt-Auswertung (Stappenvergleich der Nutzungshäufigkeiten) müssen einige besondere Probleme berücksichtigt werden, die sich aus einer grundsätzlichen Änderung des Fragebogens in Klasse 9, die dann in Klasse 10 wieder korrigiert werden mußte, ergeben. Deshalb erschien es notwendig, die Ergebnisse verstärkt mit einschlägigen früheren Ergebnissen des ZIJ zu vergleichen und eventuell auch zu stützen. Eine besondere Rolle spielen in diesem Zusammenhang die Ergebnisse der "Wiederholungs-Untersuchung 1972", die im IV. Quartal 1972 bei je einer 6., 7. und 8. Klasse derselben Leipziger allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen durchgeführt werden (insgesamt bei 943 Schülern), in denen Jahre vorher die Intervall-Untersuchungen aufgenommen wurden.

Alle Zahlenergebnisse werden im Bericht in Prozent angegeben. Um die Darlegungen zu verdichten, folgen nach einer tabellarischen Übersicht die Hauptaussagen und eine Zusammenfassung.

2. Zur Nutzung der einzelnen Massenmedien, ihrer inhaltlichen Beiträge und zu ihrer Nutzungsentwicklung im Untersuchungszeitraum

2.1. Lesen von Tageszeitungen, Illustrierten, Zeitschriften

2.1.1. Zur allgemeinen Nutzung von Tageszeitungen

Zeitungen/Klasse	6	7	8	10-A	10-E
Leipziger Volkszeitung	77	79	84	88	88
Junge Welt	17	22	31	56	59
ND	18	20	27	24	24

Tab. 1: Häufiges Lesen von Tageszeitungen

Hauptaussagen:

- Von den 6-Klassen-Schülern lesen bereits 77 % häufig (47 % nahezu täglich) die Bezirkszeitung der SED, 18 % häufig das Neue Deutschland, 17 % häufig die "Junge Welt" (in der Wiederholung 1972 sind es bereits 24 %; vgl. Tab. I/Anhang). Nicht wenige Schüler dieser Altersstufe lesen also häufig in zwei oder drei Tageszeitungen.
- Die Lesehäufigkeit der Tageszeitungen nimmt von Klasse 6 bis 10 ständig zu, besonders stark bei der "Jungen Welt" (Differenz: + 42 %). Am Ende der Klasse 10 lesen 9 von 10 Schülern häufig (75 % nahezu täglich) die Bezirkszeitung, 6 von 10 Schülern häufig (47 % nahezu täglich) die "Junge Welt". Jeder vierte Schüler der Klasse 10 liest häufig das ND. Die Zunahme der Lesehäufigkeit entfällt vor allem auf die "nahezu täglichen" Leser.
- Deutliche (signifikante) Geschlechtsunterschiede im häufigen Lesen der Tageszeitungen treten in den einzelnen Klassenstufen nur selten auf: bei der LVZ in den Klassen 6, 7, beim ND am Ende der Klasse 10, jeweils zugunsten der Jungen. Mädchen lesen tendenziell etwas häufiger die "Junge Welt".

- Wie in früheren ZIJ-Untersuchungen für die sozialistischen Massenmedien insgesamt, so konnte auch hier für die Tageszeitungen nachgewiesen werden, daß sie die ideologisch fortgeschrittenen und gesellschaftlich aktiven Jugendlichen in höherem Maße erreichen, als die ideologisch noch nicht so positiv eingestellten. Häufige Leser der Bezirkszeitung der SED in den Klassen 6 bis 8, insbesondere die nahezu täglichen Leser, unterscheiden sich zum Beispiel signifikant positiv von den Nichtlesern in ihrer Überzeugung vom Sieg des Sozialismus, in ihrer Haltung zur Sowjetunion, in ihrem Interesse an politischen Ereignissen, in der Bereitschaft, später einmal Mitglied einer unserer politischen Parteien zu werden, im Stolz auf ihren Staat, im Engagement ihrem Staat gegenüber, in ihren Lebenszielen, persönlich für den Aufbau des Sozialismus zu wirken, im Interesse an weltanschaulichen Fragen, in ihrer atheistischen Haltung, in ihrer Einstellung zum sozialistischen Eigentum, zum Pionierverband, zum Lernen.

Zusammenfassung:

Die Tageszeitungen spielen im geistigen Leben der Schüler eine wichtige Rolle. Wie auch frühere ZIJ-Untersuchungen belegen, hat ihre Bedeutung mit dem wachsenden Einfluß des Fernsehens nicht ab-, eher zugenommen. Nicht wenige Schüler ab Klasse 6 lesen häufig in zwei oder drei Tageszeitungen.

Insgesamt kann man also feststellen, daß eine breite und sich ständig verbreitende Basis für die Einbeziehung der Tagespresse (die eindeutig Informationen aus unserer gesellschaftlichen Sicht vermittelt) in die Bildungs- und Erziehungsarbeit schon ab Klasse 6 gegeben ist, insbesondere durch die heimatische Tageszeitung und die "Junge Welt". Diese Basis gilt es für den Unterricht, die außerunterrichtliche Arbeit und die Pionier- und FDJ-Arbeit einerseits noch besser zu nutzen, andererseits noch mehr zu fördern.

Besonders zu beachten ist dabei, daß schon in Klasse 6 jeder zweite Schüler nahezu täglich die Bezirkszeitung der SED liest und daß die "Junge Welt" die größte Zunahmestendenz, besonders ausgeprägt in den Klassen 7 und 8 (Staatsbürgerkunde-Unterricht, Jugendweihe, FDJ-Eintritt) verzeichnet. Das Verbandssystem der FDJ hat an Bedeutung gewonnen, wie auch die Ergebnisse der "Wiederholungs-Untersuchung 1972

(vgl. Tab. I) zeigen. Es wird in der Klasse 8 (Wiederholung 1972) von jedem zweiten Schüler häufig gelesen, in der Klasse 10 sind es 6 von 10 Schülern. Diese Entwicklung sollte von Verlag, FDJ-Grundorganisationen und Schule weiter gefördert werden.

Die Gewinnung der Schüler für die ständige Nutzung der Tageszeitung, ihre differenzierte Anleitung dabei durch die verschiedenen Erziehungsträger ist aus verschiedenen Gründen besonders wichtig.

Einmal nehmen die Tageszeitungen im Rahmen der gesamten ideologischen Arbeit unter der Jugend einen ausgezeichneten Platz ein (vgl. auch Abschnitt 4). Zum anderen aber kommt, wie die Untersuchungen zeigen, es darauf an, bereits bei Schülern der Klassen 6 bis 8 durch differenzierte Erziehungsrbeit jenen gefährlichen Kreislauf zu bekämpfen, der darin besteht, daß die sozialistischen Massenmedien (hier: die Tageszeitungen) vor allem die ideologisch fortgeschrittenen und gesellschaftlich aktiven Jugendlichen erreichen, ideologisch nicht so positiv eingestellte Schüler sich ihnen aber deutlich weniger häufig zuwenden.

2.1.2. Zur inhaltlichen Nutzung von Tageszeitungen

Inhalte/Klasse	6	7	8	10-A	10-B
Sport	76	72	78	79	77
Informationen aus aller Welt	68	68	74	86	87
Lokalnachrichten	54	42	58	68	71
Naturwissenschaft/ Technik	46	48	49	66	65
Kunst/Kultur	33	39	43	61	60
Politik	29	35	45	78	79

Tab. 2: Inhaltliche Nutzung der Tageszeitungen (häufige Leser)

Hauptaussagen:

- Es wird erneut bestätigt, daß die Häufigkeit des Zeitungslesens von Klasse 6 bis 10 deutlich zunimmt. Diese Feststellung betrifft - mit Ausnahme des Sports - alle vorgestellten Teile, allerdings bei unterschiedlichen Entwicklungstendenzen, so daß

sich nicht nur die relativen Häufigkeiten, sondern auch die Rangfolge der Bevorzugung nach den Prozentzahlen) ändert.

Klasse 6: Sport - Informationen aus aller Welt - Lokalnachrichten - Naturwissenschaft/Technik-Kunst/Kultur - Politik;

Klasse 10-8: Informationen aus aller Welt - Politik - Sport - Lokalnachrichten - Naturwissenschaft/Technik-Kunst/Kultur.

- Sehr deutlich wird auch, in welchem Umfang bereits Schüler der Klasse 6 die Tageszeitung häufig lesen.
Etwa 8 bzw. 7 von 10 Schülern der Klasse 6 lesen häufig den Sportteil bzw. die Informationen aus aller Welt, die Mehrzahl davon nahezu täglich, etwa jeder zweite verfolgt die Lokalnachrichten und den Teil Naturwissenschaft und Technik, jeder dritte den Teil Kunst und Kultur sowie Politik.
- Die stärkste Entwicklung der Leschäufigkeit haben die in Klasse 6 noch weniger häufig gelesenen Zeitungsteile Politik (Zunahme bis Klasse 10: 50 %) und Kunst/Kultur (Zunahme: 27 %), beide mit einer deutlichen Sprung ab Klasse 8.
(Beide Teile werden auch von den 1972 befragten Schülern der Klassen 6 bis 8 bereits bedeutend häufiger gelesen als Jahre zuvor von den 15-Schülern dieser Altersstufe. Die häufig lesenden Schüler der Klasse 6 nehmen von 1968 bis 1972 beim Teil Kunst/Kultur um 9 %, beim Teil Politik um 11 % zu.) (Vgl. Tab. 2 und II.)
Bei den anderen Zeitungsteilen nehmen die häufigen Leser von Klasse 6 bis 10 um etwa 20 % zu, die häufigen Leser des Sportteils bleiben ab Klasse 6 ungefähr konstant bei hohen Quoten über der 70-%-Marke.
- Deutliche (signifikante) Geschlechtsunterschiede beim häufigen Lesen von Zeitungsteilen über alle Klassenstufen hinweg treten zugunsten der Jungen beim Sportteil (Differenz zwischen 17...24 % und beim Teil Naturwissenschaften und Technik (Differenz bis zu 30 %) auf, zugunsten der Mädchen beim Teil Kunst und Kultur (Differenz bis zu 20 %).

Zusammenfassung:

Insgesamt bestätigen die dargestellten Ergebnisse die Ausführungen über die wichtige Rolle der Tageszeitung im Leben der Schüler. Sie dürfen als günstige Ansatzpunkte dafür angesehen werden, mittels der Tageszeitungen die politisch-ideologische und geistig-kulturelle Erziehung der Schüler zu unterstützen. Dafür sprechen insbesondere die ausgeprägten Lesegewohnheiten (vgl. Sport, Informationen aus aller Welt u. a.), die starken Entwicklungstendenzen (Politik, Kunst/Kultur) und auch die Gesamttenenz. Ohne Zweifel gibt es genügend Möglichkeiten, über die verschiedenen Teile der Tageszeitung gerade auch die ideologisch noch nicht so fortgeschrittenen Schüler zu interessieren und mit kurzen politischen Informationen zu erreichen. Diese Möglichkeiten sollten, auch unter Beachtung der genannten geschlechtsspezifischen Unterschiede im häufigen Lesen bestimmter Zeitungsteile, noch besser genutzt werden. Das gilt besonders für die "Junge Welt", aber auch in gewissem Maße für die Bezirkszeitungen der SED. Dabei ist auch zu fragen, inwieweit sich letztere Redaktionen überhaupt bewußt sind, in welchem Umfange Schüler zu ihren häufigen Lesern gehören. Andererseits werden Anforderungen an die Schule, Schüler- und Jugendorganisation und die Eltern deutlich, insbesondere dahingehend, zum Beispiel die Schüler bei der Verarbeitung der reichlich gewonnenen Informationen zu unterstützen, auch die weniger Leseinteressierten in "Zeitungsdiskussionen" (im Klassen- oder Gruppenverband) einzubeziehen, individuelle Interessen (Geschlechtsunterschiede!) dafür auszunutzen und zu steuern. Auch daß der Zeitungsteil Kunst und Kultur trotz der Entwicklungstendenz vergleichsweise noch am wenigsten genutzt wird, erfordert unser aller Aufmerksamkeit. Immerhin liest am Ende der Klasse 10 etwa jeder siebente Schüler (jeder fünfte Junge, jedes elfte Mädchen) diesen Zeitungsteil so gut wie gar nicht.

2.1.3. Zur Nutzung von Wochenzeitungen, Zeitschriften, Illustrierter
In Tabelle 3 sind die regelmäßigen (Antwortposition 1) und häufigen
(Position 2) Leser zur Gruppe der "ständigen Leser" zusammengefaßt.

Zeitschriften/Klasse	6	7	8	10-A	10-B
Trommel	46	42	30	nicht erfasst	
Frösi	60	52	44	nicht erfasst	
Mosaik	51	53	58	32	30
Neues Leben	5	8	26	41	45
Jugend und Technik	10	11	21	30	27
Filmspiegel	13	16	24	24	19
Für Dich	30	33	40	33	31
FF-Dabei	47	48	56	56	52

Tab. 3: Ständiges Lesen von Wochenzeitungen, Zeitschriften und Illustrierten

Hauptaussagen:

- Tabelle 3 bestätigt das Bild, das Schüler bereits in Klasse 6 Presseerzeugnisse vielfältig nutzen. Nicht wenige von ihnen lesen regelmäßig bzw. häufig Kinder-, Jugend- und Erwachsenenzeitschriften, bei der Wiederholungs-Untersuchung 1972 bedeutend mehr als bei der IS 1968 (vgl. Tab. III).
- Beim ständigen Lesen dieser Zeitschriften gibt es unterschiedliche Tendenzen.
- Etwa jeder zweite Schüler der Klasse 6 liest ständig die Kinder-Wochenzeitung "Trommel", die Kinderzeitschrift "Frösi" und "Mosaik". Diese Teilnahme geht - mit Ausnahme der "Mosaik" - bis zur Klasse 8 stark zurück (Differenz: 16 %), bei der "Mosaik" erst nach der Klasse 8. Noch etwa jeder dritte Schüler der Klasse 10 liest ständig die Mosaik!
- In der "Wiederholung 1972" liegt das Maximum der Mosaik-Leser bereits bei den Schülern der Klasse 6 (Zunahme im Vergleich zur IS-Befragung 1968: 15 %).
- Bei den Zeitschriften, die eigens für die junge Generation geschaffen wurden, nimmt die ständige Lesekäuflichkeit von Klasse 6 bis 10 beachtlich zu ("Neues Leben": 40 %); "Jugend und Technik": + 17 %). Bemerkenswert ist auch, daß rund ein Drittel der Befragten "manchmal" (Antwortposition 3) die beiden Jugendzeitschriften lesen.

Das ständige Lesen der vorgestellten Erwachsenen-Zeitschriften entwickelt sich nach der Klasse 6 nicht mehr wesentlich. Etwa jeder zweite Schüler liest ständig die "FF-Dabei", jeder dritte "Für Dich". Der Anteil derer, die nie die "FF-Dabei" lesen, sank von 34 % (Kl. 6) auf 18 % (Kl. 10).

- Deutliche (signifikante) Geschlechtsunterschiede im ständigen Lesen von Zeitschriften treten in allen Klassenstufen zugunsten der Jungen bei "Mosaik" (Differenz bis zu 25 %) und "Jugend und Technik" (Differenz bis zu 29 %) auf, zugunsten der Mädchen bei "Neues Leben" (Differenz bis zu 33 %), "Für Dich" und "Filmspiegel" (Differenzen bis zu 16 %).

Zusammenfassung:

Das Lesen von Zeitschriften bildet sich, wie das von Zeitungen, bei den Schülern schon früh heraus. Dabei bestimmen die im elterlichen Haushalt vorhandenen Zeitschriften sehr stark mit darüber, welchen Zeitschriften sich Schüler zuwenden. In der Klasse 6 widmen nicht wenige Schüler ihre Freizeit schon ständig den Erwachsenen-Zeitschriften, wobei immer mehr auch die Kinder- und Jugendseiten in diesen Zeitschriften eine Rolle spielen, das ständige Lesen von Kinder-Zeitschriften beginnt zurückzugehen.

Eine verstärkte Zuwendung der Schüler zu den Jugendzeitschriften setzt mit Klasse 7, vor allem mit Klasse 8 ein und wächst dann weiter an. Das entspricht sicher den Intentionen der Redaktionen. Dennoch ist darauf aufmerksam zu machen, daß Jugendzeitschriften von Schülern der Klasse 6 bedeutend weniger gelesen werden als Erwachsenen-Zeitschriften, sie sind ihnen offenbar noch zu wenig bekannt oder nicht zugänglich.

Obwohl das Ergebnis zum ständigen Lesen der "FF-Dabei" auf den ersten Blick befriedigen kann, zeigt es noch manche "Reserven" auf. Das betrifft vor allem die Entwicklungstendenz bis zur Klasse 10. Etwa jeder fünfte 10-Klassen-Schüler nutzt nie diese Programm-Zeitschrift, bedient sich ihrer also nicht zur gezielten Programmauswahl unserer Sender. Das Hinführen zur ständigen Nutzung dieser Zeitschrift ist auch deshalb wichtig, da Jugendliche selbst feststellen, daß sie von Erwachsenen, insbesondere Erziehern, Lehrern zu wenig Anregungen und Hinweise zur Auswahl wertvoller Sendungen erhalten.

2.2. Kinobesuch

Erfasst wurde die Möglichkeit der eigenen freien Entscheidung, abends nach 17.00 Uhr ins Kino zu gehen (vgl. Tab. 4, Position 1: ... wenn ich will; Position 4: ... darf überhaupt nicht) und der Kinobesuch im vergangenen Halbjahr (vgl. Tab. 5, Position 1: mehrmals wöchentlich; 2: ungefähr einmal wöchentlich; 3: ungefähr ein- bis dreimal im Monat; 4: seltener als einmal im Monat; 5: gar nicht).

Position/Klasse	6	7	8	10-A	10-B
Pos. 1	10	15	30	77	89
Pos. 4	46	34	16	6	2

Tab. 4: Kinocerlaubnis

Geschlecht/Klasse	6	7	8	10-A	10-B
m	59	61	64	63	71
w	47	42	42	44	48
ges.	55	52	52	53	60

Tab. 5: Häufige Kinobesucher (Positionen 1+2+3)

Hauptaussagen:

- Von Klasse 6 bis zur Klasse 10 ist durchgehend mindestens jeder zweite Schüler häufiger Kinobesucher, erst gegen Ende der Klasse 10 gibt es noch einen gewissen Anstieg (auf 60 %). Der Anstieg geht vor allem auf die ungefähr ein- bis dreimaligen monatlichen Kinobesucher zurück (Anstieg von 29 % auf 45 %). Die Kinobesucher der Antwortpositionen 1, 2, 4, 5 verhalten sich von Klasse 6 bis 10 konstant in ihrer Besuchstätigkeit bzw. sogar rückläufig (höhere relative Häufigkeit in Klasse 6, 7).

Wir können daher von konstant ausgeprägten Gewohnheiten des Kinobesuchs bei der Hälfte der Schüler ab Klasse 6 sprechen. Diese Aussage wird auch durch die "Wiederholung 1972" bestätigt (vgl. Tab. IV, V).

- Die nachgewiesene Tendenz (vgl. Tab. 4), daß die Schüler mit zunehmendem Alter immer mehr selbständig (unabhängig von den Eltern) über den Kinobesuch entscheiden können, spiegelt sich in diesem Maße nicht direkt in einer ähnlichen Tendenz des realen Kinobesuchs wider. (Nach Tabelle 4 wächst die absolute eigene Verfügbarkeit über den Kinobesuch nach 17.00 Uhr von Klasse 6 bis Ende der Klasse 10 von 10 % auf 89 %, die Nichterlaubnis geht von 46 % auf 2 % zurück.)
Solche starken Unterschiede zwischen dem möglichen und dem realen Freizeitverhalten von Jugendlichen zeigten auch die Ergebnisse der Kulturstudie 74.
- Zwischen den Geschlechtern zeigen sich starke (signifikante) Unterschiede zugunsten der Jungen sowohl bei der Kinoterlaubnis (Differenzen bei der Position 1 in Klasse 10: bis zu 24 %), als auch beim Kinobesuch (Differenzen bis zu 23 %, vgl. Tab. 5).
Den Jungen wird durchgehend größere Unabhängigkeit beim Kinobesuch zugestanden, die sie auch ausnutzen.
Da die inhaltliche Nutzung nicht erfasst wurde, verzichten wir auf weitere Interpretationen.

2.3. Rundfunkempfang

Bei der folgenden Tabelle ist zu beachten, daß sowohl das Hören von DDR-Sendern als auch von Westsendern eingegangen sein kann. (Zum Westempfang s. Abschnitt 5.)

Inhalte/Klasse	6	7	8	10-A	10-E
Schlager/Beat	86	87	91	96	97
Sport	80	74	69	65	64
Nachrichten	71	68	69	88	86
Hörspiele	65	57	50	26	19
Aus dem polit. Zeitgeschehen	31	35	37	61	60
DF 64	28	33	36	68	78
Ernste Musik	20	17	13	13	13

Tab. 6: Häufiger Empfang bestimmter Rundfunksendungen

Hauptausagen:

- Auch beim Rundfunkhören haben sich bereits in Klasse 6 Gewohnheiten herausgebildet, die sich in der Regel weiter festigen. So hören zum Beispiel von den Schülern der Klasse 6 etwa 9 von 10 häufig Schlager/Beatsendungen, 8 von 10 häufig Sportsendungen, 7 von 10 häufig Nachrichten. Am Ende der Klasse 10 sind fast alle Schüler häufige Hörer von Schlager- und Beatsendungen, fast 9 von 10 hören häufig die Nachrichten. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, daß 20 % (Wiederholung 1972: 32 %) der Schüler der Klasse 6 über eigene Kofferradios verfügen (Ende der Klasse 10: 59 %), also selbständig, ohne zumeist ein familiäres Gebändensein Sender und Programme wählen können.
- Im Gegensatz zum Lesen von Tageszeitungen (vgl. Tab. 1 und 2), wo die Häufigkeit von Klasse 6 bis 10 generell zunimmt und - bis auf den etwa "konstanten" Sportteil - alle vorgestellten inhaltlichen Teile umfaßt, gibt es beim Rundfunkempfang der Schüler starke gegenläufige Entwicklungstendenzen: ansteigende Tendenzen (DF 64, Aus dem politischen Zeitgeschehen, Nachrichten, Schlager/Beat) und abnehmende Tendenzen (Hörspiele, Sport, ernste Musik). Dadurch verändert sich die Rangfolge der bevorzugten Sendungen.
 Klasse 6: Schlager/Beat-Sport-Nachrichten-Hörspiele-Aus dem politischen Zeitgeschehen - DF 64 - ernste Musik.
 Klasse 10-B: Schlager/Beat-Nachrichten-DF 64-Sport-Zeitgeschehen-Hörspiele-ernste Musik.
- Die stärkste Entwicklung der Empfangshäufigkeit haben die in Klasse 6 noch weniger häufig gehörten Sendungen "DF 64" (Zunahme: ± 50 %, von 28 % auf 78 %, die meisten davon "nahezu tägliche" Hörer), aus dem politischen Zeitgeschehen (Zunahme: + 29 %, von 31 % auf 60 %, die meisten davon "einmal oder einige Male wöchentliche" Hörer) sowie die in Klasse 6 bereits sehr häufig gehörten Nachrichten (Zunahme: + 15 %, von 71 % auf 86 %, die meisten davon "nahezu tägliche" Hörer). Bei allen drei Sendeprogrammen wird sichtbar, daß ein deutlicher Entwicklungssprung sich mit der Klasse 8 vollzieht und daß sich dieser Entwicklungssprung in Richtung auf Klasse 7, 6 vorverschiebt (vgl. Tab. VI).

- Zu den Sendeprogrammen, bei denen die häufige Teilnahme von Klasse 6 bis 10 zurückgeht, gehören die Hörspiele (Abnahme: - 46 %, von 65 % auf 19 %), der Sport (Abnahme: - 16 %, von 80 % auf 64 %, dabei die nahezu täglichen Hörer von 52 % auf 24 %) und die ernste Musik (Abnahme: - 7 %, von 20 % auf 13 %). Die Zahlen zum Empfang von Hörspielen und ernster Musik sind alarmierend.
Der Rückgang im Empfang von Sportsendungen kann - neben der gestiegenen Anzahl von Fernseh-Sportübertragungen, Interessenprofilierungen usw. - damit zusammenhängen, daß Sportsendungen in der Regel kaum "nahezu täglich" im Programm sind und daß 16jährige sich dessen schärfer bewusst werden als 12jährige.
- Durchgehend signifikante Geschlechtsunterschiede treten nur beim Empfang von Sportsendungen auf (Differenzen über 20 % zugunsten der Jungen). Vorwiegend tendenzielle Unterschiede zugunsten der Mädchen sind beim Empfang von Nachrichtensendungen sowie Schlager- und Beatsendungen zu verzeichnen.
Zu ergänzen ist noch, daß sich auch im Kofferradiobesitz signifikante Geschlechtsunterschiede zeigen. Bereits in der Klasse 6 besitzen 25 % (Wiederholung 1972: 41 %), in der Klasse 8 51 % der Jungen ein eigenes Kofferradio, Ende der Klasse 10 sind es 72 %. Von den Mädchen wird die 50%-Schwelle bis zum Abschluß der Klasse 10 nicht erreicht, in der Klasse 6 sind 13 % (Wiederholung 1972: 23 %) der Mädchen Kofferradiobesitzer.

Zusammenfassung:

Rundfunkhören ist für die Schüler wichtig. Mit den wachsenden Einfluß des Fernsehens hat die Bedeutung des Rundfunks nicht ab-
aber zugenommen. Daran hat auch die Entwicklung des Kofferradios einen Anteil. Bereits in Klasse 6 haben sich bei der absoluten Mehrheit der Schüler feste Gewohnheiten herausgebildet, politische Informationen (Nachrichten: 71 %), Unterhaltungssendungen (Schlager/Beat: 86 %) und andere Informationen (Sport: 80 %) häufig zu verfolgen. Etwas jeder dritte Schüler der Klasse 6 ist Kofferradiobesitzer, kann also völlig selbständig über Sender- und Programmwahl verfügen.

Besonders zu beachten ist, daß, wie beim Lesen von Tageszeitungen, auch beim Hören von Rundfunksendungen - neben DF 64 - auf die politischen Inhalte die stärkste Entwicklung der Teilnahmehäufigkeit von Klasse 6 bis 10, unabhängig von den Geschlechtern, entfällt. Für das sich immer stärker entwickelnde politische Interesse unserer Schüler bereits ab Klasse 6, 7 sprechen auch die Ergebnisse der Wiederholungsuntersuchung, nach denen im Jahre 1972 - verglichen mit den IS-Erhebungen 1968 (Klasse 6), 1969 (Klasse 7) und 1970 (Klasse 8) - die häufige Teilnahme an den Sendungen aus dem politischen Zeitgeschehen bei den Schülern der Klasse 6 um + 8 %, der Klasse 7 und 8 um jeweils + 18 % angestiegen ist, die häufige Teilnahme an den Nachrichten bei den Schülern der Klassen 7, 8 um + 11 % bzw. + 12 % gewachsen ist. Ähnliche diebeszügliche Zunahme-Ergebnisse liegen für die Sendungen von DF 64 vor (Klasse 6, 7, 8: + 5 %, + 9 %, + 14 %). Der mit dem Jugendstudio DF 64 eingeschlagene Weg, Tanzmusik mit Kurzberichten, Interviews und Kommentaren zu verbinden und Jugendliche selbst mehr zu Wort kommen zu lassen, hat sich offensichtlich bewährt.

Diese Sendungen knüpfen an die jugendlichen Interessen für moderne Musik und Politik bewußt an und nutzen die Informations- und Unterhaltungsfunktion des Rundfunks in ihrer Einheit.

Diese Ergebnisse sind gute Ansatzpunkte, insbesondere für die weitere Verbesserung der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit. Die Zahlen zum Anfang von Hörspielen und ernster Musik sollten allerdings den Erziehungsträgern, vor allen der Schule, sehr zu denken geben. Der Anteil derer, die nie oder so gut wie gar nicht Hörspiele empfangen, wächst von 12 % in Klasse 6 auf 50 % am Ende der Klasse 10, derer, die nie oder so gut wie gar nicht ernste Musik hören, von 51 % auf 66 %. Es hat den Anschein, als stünden die Schulen diesen Tendenzen, deren Ursachen noch zu klären sind, zur Zeit wirkungslos gegenüber.

2.4. Fernsehempfang

Bei der folgenden Tabelle ist zu beachten, daß in Klasse 6 bis 8 der Fernsehempfang allgemein, in den Klassen 9 und 10 getrennt nach DDR-/BRD-Sendern erfaßt wurde. Das erschwert einen direkten Vergleich der Häufigkeiten.

(Zum Westempfang s. Abschnitt 5.)

Inhalte/Klasse	Allgemeiner Fernsehempfang			Empfang Fernsehen der DDR		
	6	7	8	9	10-A	10-B
Sport	83	75	76	69	66	66
Kinderfernsehen	78	64	36	20	16	14
Spielfilme	67	71	83	84	85	85
Nachrichten	66	65	64	62	67	59
Unterhaltung	63	69	75	69	69	70
Abenteuer/Krimi	62	69	85	83	83	82
Fernsehspiele	54	57	65	55	58	58
Jugendfernsehen	43	55	56	49	49	54
Naturwissenschaften/ Technik	39	39	45	47	48	47
sonstige politische Sendungen	20	23	26	34	42	43
Reiseberichte	in der IS nicht erfaßt			34	39	34
ernste Musik	in der IS nicht erfaßt			11	9	9

Tab. 7: Häufiger Empfang bestimmter Fernsehsendungen

Hauptaussagen:

- Wie beim Zeitunglesen oder beim Rundfunkhören, so haben sich auch beim Fernsehempfang bereits in Klasse 6 feste Gewohnheiten herausgebildet. Zieht man auch die Ergebnisse der "Wiederholung 1972" (vgl. Tab. VII) in Betracht, so kann man sagen, daß die (überwiegende) Mehrheit der Schüler der Klasse 6 an den meisten der aufgeführten Sendungen häufig teilnimmt. Interessant sind auch die Angaben, inwieweit Schüler, um sich dem Fernsehempfang widmen zu können, immer die Erlaubnis der Eltern einholen müssen; in der Klasse 6: 41 % (Wiederholung 1972: 31 %); Ende der Klasse 10: 5 %. Wie diese Erlaubnis einholen brauchen in der Klasse 6: 13 % (Wiederholung 1972: 18 %), Ende der Klasse 10: 68 %.

- Ähnlich wie beim Rundfunk sind auch beim Fernsehempfang ansteigende Tendenzen (Spielfilme, Abenteuer-/Kriminalfilme, sonstige politische Sendungen) und abfallende Tendenzen (Kinderfernsehen, Sport) der Häufigkeiten von Klasse 6 bis 10 festzustellen. Dadurch verändert sich die Rangfolge der bevorzugten Sendungen. Die Rangfolge in Klasse 6 entspricht der Untereinanderordnung der Sendungen in Tabelle 7. Die Rangfolge in Klasse 10 lautet:
- 1 Spielfilme - 2 Abenteuer-/Kriminalfilme - 3 Unterhaltungssendungen - 4 Sport - 5 Nachrichten der Aktuellen Kamera - 6 Fernsehspiele - 7 Jugendfernsehen - 8 Naturwissenschaft und Technik - 9 sonstige politische Sendungen - 10 Reiseberichte - 11 Kinderfernsehen - 12 ernste Musik.
- Mit Hilfe der Werte in Tabelle 7 können wir in dieser Rangfolge eine Spitzengruppe (1, 2, 3), zwei mittlere Gruppen (4, 5, 6, 7 und 8, 9, 10) und eine Schlussgruppe (11, 12) unterscheiden.

Diese Differenzierung der Sendungen in eine Spitzengruppe, zwei mittlere Gruppen und eine Schlussgruppe der Bevorzugung hat sich - sieht man einmal vom Kinderfernsehen ab - im wesentlichen bereits in Klasse 6 herausgebildet und bildet sich in der Tendenz immer mehr bereits ab Klasse 6 heraus (vgl. Tab. VII).

Die Wiederholungsuntersuchungen 1972 weisen nämlich zum Beispiel aus, daß von 1968 bis 1972 die häufig teilnehmenden Schüler der Klasse 6 an Spielfilmen, Abenteuer- und Kriminalfilmen sowie Unterhaltungssendungen um jeweils ca. 20 % zugenommen und damit Werte über der 80-%-Marke erreicht haben.

Stark verallgemeinert läßt sich also sagen, daß die bereits in Klasse 6 auftretenden Fernsehsehnhaltungen in der Regel bis Klasse 10 in beträchtlichem Maße stabil bleiben bzw. sich weiter stabilisieren.

- Zu den wichtigsten Fernsehsendungen für Jugendliche zählen die Abenteuer- und Kriminalfilme, Spielfilme, Unterhaltungs- und Sportsendungen. Sie verzeichnen durchgehend die höchsten Quoten an häufigen Teilnehmern, schon in Klasse 6 über der 60-% bzw. 70-% oder 80-%-Marke. Die Zahl derjenigen, die Spiel-, Abenteuer- sowie Kriminalfilme so gut wie gar nicht sieht, geht von über 10 % (Klasse 6) auf 2 bis 3 % (mit Klasse 8) zurück.

Aktionsreiches Geschehen und humorvolle Gestaltung sind für Jugendliche attraktiv.

- Die stärkste Entwicklung der häufigen Fernsehteilnahme haben die in Klasse 6 noch weniger häufig genutzten sonstigen politischen Sendungen zu verzeichnen (mehr als Verdopplung). Mit der Klasse 8 vollzieht sich ein gewisser Sprung in der Entwicklung des Empfangs dieser Sendungen, der allerdings in der "Wiederholungsuntersuchung 1972" sogar bis zur Klasse 7, 6 vorrückt.
Zu beachten ist zudem noch die ab Klasse 6 schon ohnehin ziemlich konstant ausgeprägte häufige Teilnahme an den Nachrichten der "Aktuellen Kamera" (im Durchschnitt zwei von drei Schülern). Positiv entwickelt hat sich auch die Teilnahme an den Jugendsendungen und den naturwissenschaftlich-technischen Sendungen, worauf auch die "Wiederholungsuntersuchung 1972" hinweist (häufige Teilnahme über 60 % bzw. über 50 % ab Klasse 6). Die häufige Teilnahme an Reiseberichten liegt um die 40-%-Marke, an ernster Musik um die 10-%-Marke. Der Anteil derer, die so gut wie gar nicht diese Musik hören, liegt um 70 %.
Die Teilnahme am Kinderfernsehen geht erwartungsgemäß von Klasse 6 bis 10 sehr stark zurück, insbesondere mit den Klassen 7 und 8.
Die häufige Fernsehteilnahme an den Sportsendungen geht, ähnlich wie beim Rundfunkhören, zurück. In der "Wiederholungsuntersuchung 1972" stellt sich ab Klasse 6 ein Wert um die Zwei-Drittel-Grenze ein.
- Deutlich (signifikante) Geschlechtsunterschiede in der häufigen Fernsehteilnahme der Klassen 6 bis 10, treten zugunsten der Jungen bei den Sportsendungen (Differenz bis zu 29 %), den Sendungen zu Naturwissenschaft und Technik (Differenz bis zu 26 %) und den Reiseberichten (Differenzen bis zu 20 %) auf, zugunsten der Mädchen bei den Jugendsendungen (Differenzen bis zu 19 %). Vorwiegend tendenzielle Unterschiede treten bei den Abenteuer- und Kriminalfilmen (zugunsten der Jungen) und bei den Unterhaltungssendungen Fernsehspielen und Kindersendungen (zugunsten der Mädchen) auf.

Abschließend führen wir noch eine tabellarische Übersicht an, die den Fernsehempfang für die Populationen der POS- (n ≈ 600), EOS- (n ≈ 80) und BS-Schüler (n ≈ 100) der Klassen 9 und 10 gesondert ausweist.

Dabei wurden die Daten zum Empfang des Fernsehens der DDR/BRD wiederum getrennt erfasst (Ausführungen zum Westempfang s. Abschnitt 5). Ferner ist zu beachten, daß die beiden zuletzt genannten Populationen vergleichsweise gering sind (die größte Teilpopulation der POS-Schüler bestimmt daher maßgeblich die in Tab. 7 dargestellten Ergebnisse der Gesamtpopulation) und daß Aussagenverweigerungen - zum Beispiel bei den EOS-Schülern bis zu 44 % - sowie natürliche Reduzierungen im Längsschnittvergleich die Ergebnisse in ihrer Aussagekraft noch zusätzlich stark beeinträchtigen können.

Infolgedessen können wir für die POS-Schüler im wesentlichen auf die zu Tab. 7 vorgetragenen Hauptaussagen, insbesondere auch auf die vorgenommene Differenzierung der bevorzugten Sendungen in eine Spitzen-, zwei Mittel- und eine Schlußgruppe, verweisen und uns hier auf einige besonders starke Abweichungen der beiden anderen Populationen konzentrieren.

Inhalte/Klasse/Schultyp	K l a s s e 9			K l a s s e 10-A		
	POS	EOS	BS	POS	EOS	BS
Sport	69	71	76	65	74	56
Kinderfernsehen	19	5	32	17	12	19
Spielfilme	84	78	98	86	81	89
Nachrichten	61	83	60	66	93	64
Unterhaltung	68	58	83	70	71	82
Abenteuer und Krimi	83	67	90	84	62	93
Fernsehspiele	56	69	44	58	56	69
Jugendfernsehen	50	44	48	49	39	65
Naturwissensch./Technik	46	64	52	50	46	46
sonst. polit. Sendungen	31	43	40	42	46	56
Reiseberichte	35	20	37	40	17	29
ernste Musik	9	12	24	10	12	11

Tab. 8: Häufiger Empfang bestimmter Sendungen des Fernsehens der DDR durch POS-, EOS- und BS-Schüler

Es fällt auf, daß bei den BOS-Schülern die Nachrichten der Aktuellen Kamera eine Spitzenstellung in der Bevorzugung einnehmen, in der Klasse 10 übersteigt der häufige Empfang die 90%-Marke. Die Abenteuer- und Kriminalfilme aber fallen aus der Spitzen-gruppe in die erste mittlere Gruppe zurück.

Bei den BS-Schülern hingegen nehmen die Abenteuer- und Kriminal-filme, zusammen mit den Spielfilmen, eine Favoritenstellung ein, die häufige Teilnahme erreicht bzw. übertrifft die 90%-Marke. Das Jugendfernsehen erreicht bei den BS-Schülern, Klasse 10, sei-ner Maximalwert (65 % häufige Teilnehmer), desgleichen auch die sonstigen politischen Sendungen (56 % häufige Teilnehmer); der Sport erreicht mit 59 % häufige Teilnehmer seinen Minimalwert in-nerhalb aller genannten Populationen.

Zusammenfassung:

Das Fernsehen spielt eine bedeutende Rolle im Leben der Schüler auf Grund seiner Informations- und Unterhaltungsfunktion. Bereits bei den Schülern der Klasse 6 (und wahrscheinlich noch früher) treten verfestigte Fernsehgewohnheiten auf (zum Beispiel im Em-pfang der Nachrichten, der Sportveranstaltungen, von Spielfilmen, Aben-teuer- und Kriminalfilmen sowie anderer Unterhaltungsendungen), die bis Klasse 10 in beträchtlichem Maße stabil bleiben bzw. sich weiter stabilisieren.

Auch in den oberen Klassen verschiedener Schultypen stehen sich (politische) Informationen und Sendungen vorwiegend unterhaltenden Charakters nicht konträr in der NUTZUNG gegenüber, wie das Bei-spiel der POS-, BOS- und BS-Schüler zeigt.

Besondere Beachtung verdient, daß (wie beim Zeitunglesen und Rundfunkhören) auch bei der Fernsehnutzung politische Informa-tionen mit die stärkste Entwicklung der häufigen Teilnahme von Klasse 6 bis 10 zu verzeichnen haben, in gleicher Maße charakte-ristisch für Jungen und Mädchen, was gleichfalls ein Ausdruck des sich stark entwickelnden politischen Interesses der jugend-lichen Schüler ist. Dabei vollzieht sich mit der Klasse 8 ein Entwicklungsprung, der sich in der Tendenz auf Klasse 7, 6 hin-ververschiebt.

Wie bereits beim Lesen von Zeitschriften deutlich wird, geht die Teilnahme an eigenen für Kinder gestalteten Beiträgen von Klasse 6 bis 10 sehr stark zurück, insbesondere mit den Klassen 7 und 8. Die Schüler wenden sich also früh den Erwachsenenprogrammen zu und immer mehr von den Kinderprogrammen ab. Auch in der Freiständigkeit der Schüler, nach eigenem Ermessen am Fernsehempfang teilzunehmen zu können (Fernsehurlaubnis), zeigt sich eine deutlich wachsende Tendenz (Klasse 6: 13 %, Klasse 10-2: 68 %).

Ohne hier auf weitere Einzelheiten einzugehen (vgl. dazu auch die Abschnitte 3. bis 5), sei hervorgehoben, daß die Erziehungsträger sich der genannten Ergebnisse und Tendenzen in ihrem gesamten Umfang bewußt werden sollten. Differenzierte, noch festzulegende Auswertungen erscheinen angeraten.

3. Zur Nutzung der Massenmedien in ihrer Gesamtheit

Die Ausführungen im Abschnitt 2. belegen, in welchem Umfang Schüler der Klassen 6 bis 10 die einzelnen Massenmedien nutzen. Zur gleich wird deutlich, daß sie sich in bedeutendem Maße den Massenmedien in ihrer Gesamtheit zuwenden, und zwar schon in der Klasse 6. Wir wollen diesen Tatbestand noch etwas erläutern.

Wir konnten feststellen, daß Schüler der Klasse 6 in der Mehrzahl jeweils "häufige" Teilnehmer der verschiedenen Massenmedien (Presse, Kino, Rundfunk, Fernsehen) sind.

Schüler der Klasse 6 lesen häufig - neben ihren Kinderzeitungen und -zeitschriften (46 ... 60 %) - in der heimatlichen Tageszeitung (77 %), in Erwachsenen-Zeitschriften (z. B. "Für Dich": 30 %; "FF-Dabei": 47 %), hören häufig Radio (71 % ... 86 % die drei am meisten bevorzugten Programmarten), empfangen häufig Fernsehen (67 % ... 83 % die drei am meisten bevorzugten Programmarten) und besuchen "häufig" (einmal oder mehrmals wöchentlich, ein- bis dreimal monatlich) das Kino (55 %). Etwa jeder dritte Schüler der Klasse 6 besitzt ein eigenes Kofferradio. Ein Blick auf die Tabellen 1, 3, 5, 6 und 7 zeigt, daß die voranstehend genannten Zahlenwerte, die eine Auswahl sind, nur relativ gering unter denen liegen, die für die Schüler der Klasse 10 zutreffen.

Es wird also deutlich, daß der Zeitumfang, den die Mehrheit der Schüler der Klasse 6 für die einzelnen Massenmedien aufwendet, bedeutend ist, sich mitunter nur wenig von dem der Schüler der Klasse 10 unterscheidet. Ferner wird deutlich, daß die Schüler der Klasse 6 in der Mehrzahl mehrere Medien nutzen, daß nicht etwa durch das Fernsehen die Tageszeitung oder der Rundfunk oder das Kino bei den Schülern verdrängt wird (frühere Untersuchungen des ZIJ weisen nach, daß 75 % aller Kinobesucher der DDR Jugendliche sind!). Man darf in diesem Zusammenhang aber davon ausgehen, daß mit wachsendem Einfluß des Fernsehens auch die Bedeutung der anderen Massenmedien für die Schüler sinkt.

Häufige Fernsehteilnehmer lesen häufig auch Tageszeitungen oder Zeitschriften, hören häufig Radio und besuchen öfters das Kino. Die Schüler gehen also von der Gesamtheit der verfügbaren Medien aus und wählen aus. Für sie gibt es kein dominierendes Medium an sich. Presse, Rundfunk, Fernsehen und Kino ergänzen sich in der Nutzung.

Schließlich muß neben dem quantitativen Aspekt vor allem die qualitative Seite der Ausprägung von Gewohnheiten (Les-, Hör-, Sehgewohnheiten) der Rezeption von Massenmedien hervorgehoben werden.

Die Schüler wählen bekanntlich die Medienbeiträge in Abhängigkeit von Inhalt, von der Medienspezifität, von ihren Interessen und Erwartungen aus, um sich zu unterhalten, zu informieren, zu bilden. Wichtig ist, daß bereits für die Schüler der Klasse 6 die Informations- und Unterhaltungsfunktion der Medien von Bedeutung ist. Wir wollen das am Beispiel der politischen Information belegen.

Von den Schülern der Klasse 6 empfangen 71 % häufig die Nachrichten im Rundfunk, 66 % im Fernsehen. In den Tageszeitungen verfolgen den politischen Teil häufig 29 % (Wiederholung 1972: 40 %), die Informationen aus aller Welt häufig 68 %. Mindestens zwei Drittel der Schüler der Klasse 6 informieren sich also häufig über das politische Fernsehsehen, viele davon zugleich in der Presse, im Rundfunk und im Fernsehen. Und viele verfolgen darüber hinaus auch weitere politische Programmtelle in gewisser Regelmäßigkeit: 31 % häufig im Radio (Wiederholung 1972: 39 %), 20 % häufig im Fernsehen (Wiederholung 1972: 33 %).

Die Gesamtstatistik weist aus, daß sich diese Gewohnheiten bis zur Klasse 10 festigen und weiter stark ausprägen (vgl. Abschnitt 4.).

Zusammenfassend:

Dem Gesamtprogramm der Medien kommt eine große Bedeutung für die Erziehung und Entwicklung der jungen Generation zu. Die sozialistischen Massenmedien sind in ihrer Gesamtheit ein wichtiger Freizeitfaktor bei den Schülern der Klassen 6 bis 10 sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Sie nehmen eine wichtige Position in der Freizeit ein, ihre gegenwärtige Rolle in der Freizeitgestaltung ist mit der vergangener Jahrzehnte nicht gleichzusetzen. Fernsehen, Radiohören, Kinobesuch, Lesen gehören zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen.

Bereits bei den Schülern der Klasse 6 bilden sich in beträchtlichem Maße Rezeptionsgewohnheiten heraus, die auf die Informations- und Unterhaltungsfunktion der Massenmedien gerichtet sind und durch diese geprägt wurden und die in der Regel bis Klasse 10 stabil bleiben bzw. sich weiter stabilisieren und so die Persönlichkeitsentwicklung mitbestimmen.

Angesichts dieser Sachlage ist zu fragen, in welchem Maße sich die verschiedenen Erziehungsträger dieser Entwicklung bewußt sind und welche neuen Möglichkeiten und Anforderungen sich sowohl für den Unterricht, für die Pionierarbeit und für die andere außerunterrichtliche Arbeit als auch für die Massenmedien selbst ergeben. Wer könnte sagen, daß zum Beispiel die Verantwortlichen von Rundfunk und Fernsehen, die Nachrichtenredakteure und -sprecher, damit rechnen, daß mindestens zwei von drei Kindern der Klasse 6 heute ihre häufigen Teilnehmer sind - oder daß Lehrer und Pionierleiter die Potenzen, die sich daraus ergeben, schon immer genügend beachten und nutzen bzw. die Probleme hinreichend steuern.

4. Zur Informations- und Unterhaltungsfunktion der Massenmedien, insbesondere zu Problemen der politischen Information

Sozialistische Massenmedien sollen informieren, unterhalten, bilden. Ihre Informationsfunktion und ihre Unterhaltungsfunktion sind als eine dialektische Einheit zu betrachten. Das entspricht der Grundauffassung zur sozialistischen Freizeitkonzeption: Erholung, Entspannung und sozialistische Bewusstseinsentwicklung gehören zusammen.

Ausgehend von diesen Überlegungen stellt sich die Frage, in welchem Maße die Informations- und Unterhaltungsfunktion der Massenmedien in der Nutzung der Schüler von Klasse 6 bis 10 zum Tragen gekommen sind. Wir beantworten diese Frage etwas ausführlicher, wobei wir uns auf die politischen Informationen konzentrieren.

Es wird niemand erstaunen, daß die Schüler besonders häufig unterhaltende Beiträge der Massenmedien auswählen, da sie die Medien ja vorwiegend in der Freizeit nutzen. Das bestätigen auch die IS-Untersuchungen für Schüler der Klassen 6 bis 10 (vgl. Abschnitt 2.). Besonders deutlich tritt dieser Tatbestand in der "Spitzengruppe bevorzugter Fernsehsendungen" von Schülern der Klassen 6 bis 10 (Spielfilme, Abenteuer- und Kriminalfilme, Unterhaltungssendungen; vgl. Abschnitt 2.4.) und in der gleichfalls durchgehend besonders starken Bevorzugung von Schlager- und Heftsendungen des Rundfunksutage. Auch die Spitzengruppe einer "Fernseh-Wunschliste" von Schülern der Klasse 9 ist mit den drei o. g. unterhaltenden Beiträgen identisch. Schließlich ergab auch die Frage nach der wichtigsten Programmart, auf die sie keinesfalls verzichten möchten: Filme und Unterhaltungssendungen beim Fernsehen, Musik- und Unterhaltungssendungen beim Rundfunk sind für die Schüler der Klassen 6 bis 10 das wichtigste. Das Ergebnis stimmt mit früheren (MK 71) überein.

In den IS-Untersuchungen zur Nutzung der Massenmedien kommt aber zugleich auch zum Ausdruck, daß nicht nur die unterhaltenden Beiträge, sondern auch die politischen Informationen für Schüler große Bedeutung haben. Wir haben in Abschnitt 3. hervorgehoben, welche Bedeutung die politischen Informationen bereits für Schüler der Klasse 6 haben. Unsere Untersuchungen weisen nach, daß sich

die Mehrheit der Schüler häufig oder ab und zu über das politische Geschehen informiert, genauer: 81 % in der Klasse 6 (Wiederholung 1972) bis zu 96 % in der Klasse 10, (auch der letzte Zahlenwert stimmt mit dem Ergebnis der NK 71 überein). Die Anzahl derjenigen, die sich (eigentlich) nicht über das politische Geschehen informiert, geht von 15 % (Klasse 6, Wiederholung 1972) auf 5 % (Klasse 10) zurück (vgl. Tab. VIII).

Politische Hauptinformanten sind für die Schüler, durchgehend von Klasse 6 bis 10 in dieser Rangfolge (vgl. Tab. IX), 1. das Fernsehen, 2. die Tageszeitungen und 3. der Rundfunk. (Bei der NK 71 lautete die Rangfolge der Bevorzugung für politische Informationen: Tageszeitungen - Fernsehen - Rundfunk.)

Das Fernsehen wird von den Schülern der Klassen 6 bis 10 in beträchtlichem Maße für kurze politische Informationen (durchgehend von etwa 30 %) bevorzugt, in noch größerem Maße aber für eine ausführliche Information, Wertung und Kommentierung politischer Ereignisse: 38 % in Klasse 6 (Wiederholung 1972), 51 % am Ende der Klasse 10.

Die Tageszeitungen werden von den Schülern besonders für eine kurze politische Information bevorzugt (Klasse 6: 29 %, Klasse 10: 42 %), aber auch für ausführliche Informationen (Klasse 6: 20 %, Klasse 10: 37 %).

Die Bedeutung des Rundfunks für kurze politische Informationen geht von 33 % (Klasse 6) auf 24 % (Klasse 10) zurück, für ausführliche Informationen von 18 % (Klasse 6) auf 9 % (Klasse 10).

Die Bedeutung von Fernsehen, Tageszeitungen und Rundfunk für die politische Erziehung der Schüler kommt auch in der im Abschnitt 2. ausgedrückten gemeinsamen Tendenz der Nutzungsentwicklung politische Beiträge zum Ausdruck. In allen drei Medien ist bei den politischen Informationen (mit) die stärkste Zunahme der häufigen Teilnahme von Klasse 6 bis 10 (Tageszeitung: bis zu 50 %; Rundfunk: bis zu 29 %; Fernsehen: mehr als 21 %) festzustellen, in gleichem Maße charakteristisch für Jungen und Mädchen. Das ist ein Ausdruck des sich stark entwickelnden politischen Interesses der Schüler und in gewisser Hinsicht auch der Wirksamkeit dieser Medien, solche Interessen zu befriedigen und zu fördern.

Zu beachten ist dabei ferner, daß sich in der häufigen Teilnahme der Schüler an politischen Informationen der drei genannten Medien mit der Klasse 8 ein Entwicklungsprung vollzieht, der sich in der Ten-

denz immer mehr in Richtung auf die Klassen 7, 6 hin vorver-
schiebt (vgl. Wiederholung 1972).

Andererseits bleiben auf dem Gebiet der politischen Information
noch eine Reihe von Möglichkeiten ungenutzt. So sind, im Durch-
schnitt gesehen, nur reichlich ein Drittel der Schüler ohne Ein-
schränkung der Meinung, daß das Fernsehen der DDR schnell, ver-
ständlich und ausführlich genug über politische Ereignisse be-
richtet, die meisten Abstriche werden mit wachsendem Alter (Zu-
nahme des kritischen Verhaltens) an der Interessanztheit der In-
formationen gemacht. Sind in Klasse 6 44 % der Schüler vollkom-
men der Meinung, daß das Fernsehen der DDR über politische Er-
eignisse interessant berichtet, so sind es am Ende der Klasse 10
nur noch 26 %.

Zusammenfassend:

Unterhaltungs- und Informationsfunktion der Medien stehen sich im
Bewusstsein der Schüler und in ihrem Medienverhalten nicht konträr
gegenüber. Fernsehen und Rundfunk sind für sie nicht nur ein Film-
bzw. Musikmedium, sondern auch Medien der politischen Information.
Die Schüler werden sich dieser ideologischen Funktion mit dem Al-
ter immer stärker bewußt, zugleich artikuliert sich das Interesse
für politische Beiträge der Medien immer mehr bereits bei den
Schülern der Klasse 6. Besonders zu fordern sind für Schüler sol-
che Sendungen, in denen Unterhaltung und (kurze) aktuelle Infor-
mationen kombiniert werden (DF 64. Jugendfernsehen). Bei solchen
Sendungen wächst die häufige Teilnahme von Klasse 6 bis 10 an
stärksten an (DF 64: um 50 %, das heißt von 28 % auf 78 %). Des-
gleichen können Sendungen zu den verschiedensten kulturellen Be-
reichen (z. B. Sport, Naturwissenschaften, Technik, Kunst usw.)
wirksam genutzt werden, um die Schüler mit organisch eingebette-
ten kurzen politischen Informationen zu erreichen. Nicht unter-
schätzt werden dürfen die kurzen Informationen der Tageszeitung,
die viele Schüler erreichen, ihnen, wenn nötig, auch für längere
Zeit zur Verfügung stehen und sich durch eindeutig sozialisti-
schen Charakter auszeichnen.

Da die ideologischen Einstellungen der Jugendlichen nicht nur die Nutzungshäufigkeit bestimmter Medienbeiträge, sondern auch deren Bewertung und die Nutzungsentwicklung beeinflussen, kommt es verstärkt darauf an, jenen gefährlichen Zirkelschluß zu bekämpfen, daß ideologisch akzentuierte Beiträge unserer Massenmedien ideologisch weniger oder noch nicht positiv eingestellte Jugendliche wenig oder gar nicht erreichen. Dieses grundsätzliche Problem können die Massenmedien nicht allein und auch nicht nur durch eine interessante Programmgestaltung und ein besseres gegenseitiges Zusammenwirken lösen, sondern nur im Zusammenwirken mit allen anderen Erziehungsträgern (Schule, FDJ/JP, Eltern usw., mündliche Agitation, Auswertungen von Sendungen, Medienerziehung insgesamt). Hier bietet sich auch ein wichtiges Wirkungsfeld für die weitere Entwicklung des Schulfernsehens und Schulfunks.

5. Zum Einfluß von Westsendern

Die Tabellen 9 und 10 geben eine Übersicht zum Empfang allgemein (nicht differenziert nach Inhalten) des Rundfunks und Fernsehens der BRD, wobei in die Rundfunkteilnahme auch andere westliche Sender, wie "Radio Luxemburg" eingegangen sein können und (bis Anfang der 70er Jahre) auch fortschrittliche Sender, wie "Freiheitsender 904" oder "Deutscher Soldatensender".

Medien/Klasse	6	7	8	9	10-A	10-E
Rundfunk BRD	40	45	61	65	69	69
Fernsehen BRD	23	18	29	47	43	51

Tab. 9: Häufiger Empfang von Westsendern (in Niederfeldern, 1972)

Medien/Klasse/Schultyp	Klasse 9			Klasse 10-A		
	POS	EOS	BS	POS	EOS	BS
Rundfunk BRD	67	31	63	71	40	86
Fernsehen BRD	48	18	40	45	16	62

Tab. 10: Häufiger Empfang von Westsendern, differenziert nach Schultypen

Tabelle 11 gibt Anskünfte über die Zuwendung von Schülern zu bestimmten Inhalten des Fernsehens der BRD.

Inhalt/Klasse	9	10-A	10-E
Sport	36	34	37
Kinderfernsehen	16	11	10
Spielfilme	47	45	46
Nachrichten	26	32	33
Unterhaltung	50	43	44
Abenteuer/Krimi	51	48	51
Fernsehspiele	35	31	34
Jugendfernsehen	30	24	28
Naturwissensch./Technik	20	22	25
Sonstige polit. Sendungen	7	12	12
Reiseberichte	17	19	19
Ernste Musik	5	4	4

Tab. 11: Häufiger Empfang bestimmter Sendungen des Fernsehens der BRD

Hauptaussagen:

- Schüler empfangen Westsender in beträchtlichem Maße, und zwar bereits ab Klasse 6. Die Zahl der häufigen Hörer und Zuschauer wächst bei Rundfunk und Fernsehen von Klasse 6 bis 10 stark an; beim Rundfunk von 40 % auf 69 % (dabei die nahezu täglichen Hörer von 19 % auf 46 %); beim Fernsehen von 23 % auf 51 % (dabei die nahezu täglichen Teilnehmer von 10 % auf 30 %). Die Zahl der Jungen überwiegt in den Klassenstufen 6, 7, 8 meist signifikant.
- Die Zahl der häufigen Hörer und Zuschauer nimmt nicht nur mit dem Alter der Schüler, sondern auch im Laufe der Zeit überhaupt stark zu, wie die Wiederholungsuntersuchung 1972 ausweist (vgl. Tab. X). So beträgt die Zahl der häufigen Westrundfunkhörer der Klassen 6 in den Vergleichsjahren 1968 und 1972 40 % und 54 %, die der häufigen Westfernsehteilnehmer 23 % und 46 %. Das heißt, die Zahl der häufig Westsender empfangenden Schüler der Klasse 6 ist innerhalb der genannten vier Jahre um 14 % (Rundfunk) bzw. 23 % (Fernsehen) angestiegen. Jeder zweite Schüler der Klasse 6 (1972) empfängt bereits häufig Westsender.

Die Zahl der häufigen West-Rundfunkhörer übertrifft in allen Klassenstufen die der häufigen West-Fernseher beträchtlich, genauer: um 17 % ... 32 % (vgl. Tab. 9).

Diese Differenz hängt ohne Zweifel mit der starken Vorliebe der Jugendlichen für moderne Musik und mit der Möglichkeit zusammen, in starkem Maße (Jungen!) über eigene Kofferradios zu verfügen und so zu beliebiger Zeit und an beliebigem Ort Radio zu hören.

Fragen zu den Motiven der Schüler für den Empfang von Westsendern ergaben, daß noch jeder zweite Schüler der Klasse 10, also am Ende des Ausbildungsganges unserer allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule, letztlich doch zu wenig parteilich an diese Fragen herangeht. So teilt jeder zweite Schüler der Klassen 6 bis 10 völlig bzw. mit gewissen Einschränkungen die Meinungen: um richtig urteilen zu können, müsse man beide Seiten hören; oder: durch gegnerische Informationen werde man, da sie im Gegensatz zu unseren stehen, zum Nachdenken angeregt; oder: um gegen gegnerische Argumente auftreten zu können, müsse man sich über sie erst selbst informieren (vgl. Tab. XI).

Während die Zahl derjenigen, die sich vorwiegend über unsere Sender politisch informieren, von 38 % (Klasse 6, Wiederholung 1972) auf 49 % am Ende der Klasse 10 angestiegen ist, schwankt die Zahl derjenigen, die sich gleichermaßen über DDR- und Westsender politisch informieren, durchgehend bei den Schülern der verschiedenen Klassenstufen um die 40-%-Marke, die Zahl derjenigen, die sich vorwiegend über Westsender politisch informieren, zwischen 6 % und 9 % (vgl. Tab. XII).

Zum Empfang von bestimmten Sendeeinheiten des Westfernsehens: Bei allen Sendeeinheiten des Westfernsehens liegt der häufige Empfang deutlich unter den Häufigkeitsziffern des Empfangs des Fernsehens der DDR, am deutlichsten bei den Nachrichten und bei weiteren politischen Sendungen (vgl. Tab. 7 und 11).

Ähnlich wie für Fernsehprogramme der DDR, allerdings mit verringerten Häufigkeiten, wird die Rangfolge bevorzugter Sendungen für die Klassen 9, 10 und die weitgehende Konstanz des häufigen Empfangs bestimmter Inhalte grundsätzlich auch für den Westempfang bestätigt. Abenteuer- und Kriminalfilme, Spielfilme sowie Unterhaltungssendungen (mit Werten um die 50-%-Marke!), bilden die Spitzengruppe.

- Zum Empfang von Westsendern durch Schüler verschiedener Schul-
typen (vgl. Tab. 10, XIII).

Die POS-Schüler liegen deutlich unter den Durchschnittswerten, wobei allerdings der höhere Grad ihrer Aussagenverweigerung zu berücksichtigen ist. Die BS-Schüler der Klasse 10 liegen deutlich über dem von den POS-Schülern bestimmten Durchschnitt, was bei den BS-Schülern der Klasse 9 noch nicht der Fall ist. Das gilt sowohl für den Rundfunk als auch für das Fernsehen der BRD. Diese Tendenz einer verstärkten Zuwendung zu Westsendern durch BS-Schüler wird offensichtlich, was das Fernsehen betrifft, durch Tabelle XIII bestätigt. BS-Schüler sind bei fast allen vorgestellten Sendehalten von Westsendern in noch stärkerem Maße, als die Durchschnittswerte angeben, häufige Hörer und Zuschauer, insbesondere bei den Abenteuer- und Kriminalfilmen, Spielfilmen sowie Unterhaltungsseendungen, wo in Klasse 9 die 66-%-Marke erreicht und in Klasse 10 sogar die 70-%-Marke überschritten wird, aber auch bei den Nachrichten (Klasse 9: 43 %, Klasse 10: 48 %), bei den sonstigen politischen Sendungen (Klasse 9: 16 %, Klasse 10: 35 %), beim Jugendfernsehen (Klasse 9: 41 %, Klasse 10: 52 %) und beim Sport (Klasse 9: 50 %, Klasse 10: 46 %). Diese Zahlen über die häufige Zuwendung zur westlichen "Unterhaltungskultur", Sport- und Politik-Information durch BS-Schüler über das Fernsehen der BRD sind ein Alarmzeichen, zumal sie von anderen Untersuchungen des ZIJ bestätigt werden.

Zusammenfassend:

Insgesamt muß man davon ausgehen, daß es dem Gegner nicht gelungen ist, trotz intensivster Anstrengungen, die positive ideologische Gesamtentwicklung unserer jugendlichen Schüler aufzuhalten. Gleichseitig traten aber bei einem nicht geringen Teil unserer Schüler Probleme und Hemmnisse auf, bedingt bzw. begünstigt und verstärkt durch den Westsendereinfluß.

Die Fernsehgewohnheiten vieler Schüler werden heute durch das Fernsehen der BRD mitbestimmt. Hörgewohnheiten durch westliche Rundfunksender. Bei jedem zweiten Schüler der Klasse 6 bilden sich Reaktionsgewohnheiten heraus und verfestigen sich weiter, die der erzieherischen Zielstellung unserer sozialistischen Gesellschaft zuwiderlaufen.

Wertvolle Zeit und Impulse sozialistischer Persönlichkeitsentwicklung gehen so verloren.

In unseren Untersuchungen wird auch der Zusammenhang deutlich, daß Schüler, die westliche Rundfunk- und Fernsehsender so gut wie gar nicht empfangen, sich positiv in ihren sozialistischen Einstellungen von den Schülern unterscheiden, die Westsender nahezu täglich nutzen. Damit wird die grundsätzliche Aussage bestätigt, daß die ideologischen Einstellungen die wichtigste Determinante für die Häufigkeit des Westempfangs sind.

Unsere Untersuchungen weisen darauf hin, wie auch andere des ZIJ (vgl. MK 71, Kultur 74), daß bei der Masse der Jugendlichen die Fähigkeit noch nicht genügend entwickelt ist, den Klassencharakter der Sendungen des Gegners zu durchschauen und die Westsender und deren Sendungen eindeutig von unserem Klassenstandpunkt aus zu bewerten. Offenbar sind noch längst nicht alle jugendlichen Schüler auf Grund ihrer ideologischen Kenntnisse und Einstellungen in der Lage, die immer raffinierter werdenden Mittel und Methoden der ideologischen Diversion des Gegners zu erkennen. Es erhebt sich deshalb die Frage, ob die offensive Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie nicht noch stärker auch anhand von Problemen und auch Sendungen erfolgen sollte, mit denen die Jugendlichen durch den Gegner konfrontiert werden, beispielsweise in der Art eines "Schwarzen Kanals für Jugendliche/Schüler" oder in Sendungen des Schulfunks und Schulfernsehens.

Unsere Ergebnisse weisen ferner noch, daß die Gewohnheiten der Mediennutzung schon sehr früh ausgeprägt werden. Das betrifft auch in gewissem Maße die Gewöhnung, zu bestimmten Zeiten bestimmte Sender des Gegners zu empfangen und sich nach westlichen Klischeemustern "von Alltag ablenken" zu lassen. Es kommt deshalb heute verstärkt darauf an, sowohl den Kindern im frühen Schulalter als auch den Jugendlichen beim Übergang ins Berufsleben (BS-Schüler!) mehr Unterstützung in den Fragen der Mediennutzung zu geben. Kinder und Jugendliche sollten nicht länger relativ unvorbereitet mit der Mediennutzung konfrontiert werden!

Ein effektiveres Zusammenwirken aller Erziehungsträger, insbesondere der Eltern, der Schule und der FDJ, in diesen Fragen ist daher unter den Bedingungen des verschärften ideologischen Klassenkampfes

objektiv notwendig und unter unseren sozialistischen Verhältnissen auch möglich (verstärkte pädagogische Propaganda für Eltern und Erzieher; weitere Integration der Medien in die ideologische und kulturell-ästhetische Erziehung der Schule, der außerschulischen Arbeit und der Pionier- und Jugendorganisation; weitere konsequente Ausprägung des sozialistischen Charakters unserer Massenmedien als Medien der Massen, also auch der Jugend; weitere Durchsetzung der jugendpolitischen Orientierung zur klassenmäßigen Erziehung unserer Jugend in allen Bereichen). Die wirksamste Waffe im Kampf gegen Weitsendereinflüsse sind ohne Zweifel ein hohes Niveau der klassenmäßigen Erziehung der Jugend und massenwirksame Programme unserer Sender.

6. Tabellen-Anhang

Tab. I: Häufiges Lesen von Tageszeitungen (x Wiederholung 1972)

Zeitungen/Klasse	6 ^x	7 ^x	8 ^x
Leipziger Volkszeitung	71	78	84
Junge Welt	24	24	46
ND	17	22	21

Tab. II: Inhaltliche Nutzung der Tageszeitungen (häufige Leser; x Wiederholung 1972)

Inhalte/Klasse	6 ^x	7 ^x	8 ^x
Sport	62	65	74
Informationen aus aller Welt	67	70	77
Lokalnachrichten	37	42	51
Naturwissenschaft/Technik	55	52	57
Kunst/Kultur	42	42	50
Politik	40	43	53

Tab. III: Ständiges Lesen von Wochenzeitungen, Zeitschriften und Illustrierten (x Wiederholung 1972)

Zeitschriften/Klasse	6 ^x	7 ^x	8 ^x
Trommel	nicht erfasst		
Frösi	nicht erfasst		
Wosnik	66	62	50
Neues Leben	14	17	25
Jugend und Technik	16	13	20
Filmspiegel	25	23	26
Für Dich	36	41	34
DF-Pabel	50	51	55

~~Ma 1 - 24775~~
~~Seite 36~~

Tab. IV: Kinmerlaubnis (x Wiederholung 1972)

Position/Klasse	6 ²	7 ²	8 ²
Pos. 1	9	14	37
Pos. 4	44	25	15

Tab. V: Häufige Kinobesucher (Positionen 1+2+3; x Wiederholung 1972)

Geschlecht/Klasse	6 ²	7 ²	8 ²
m	56	54	47
w	44	46	53
ges.	49	51	51

Tab. VI: Häufiger Empfang bestimmter Rundfunksendungen (x Wiederholung 1972)

Inhalte/Klasse	6 ²	7 ²	8 ²
Schlager/Beat	84	89	93
Sport	55	64	65
Nachrichten	68	79	81
Hörspiele	62	50	48
Aus dem politischen Zeitgeschehen	39	53	55
DT 64	33	42	50
ernste Musik	23	20	14

Tab. VII: Häufiger Empfang bestimmter Fernsehsendungen
(x Wiederholung 1972)

VD/ZIV/66/82
Blatt 37/2 Ausf.

Inhalte/Klasse	6 ^x	7 ^x	8 ^x
Sport	63	66	67
Kinderfernsehen	73	58	39
Spielfilme	86	84	87
Nachrichten	61	69	70
Unterhaltung	82	79	82
Abenteuer/Krimi	83	82	86
Bernachspiele	64	61	52
Jugendfernsehen	61	65	71
Naturwissenschaft/Technik	56	54	53
sonstige polit. Sendungen	33	38	37
Reiseberichte	42	42	39
ernste Musik	18	13	9

Tab. VIII: sich informieren über das politische Geschehen
(x Wiederholung 1972)

- 1 ja, häufig
- 2 ja, ab und zu
- 3 nein, eigentlich nicht

Position/Klasse	6 ^x	7 ^x	8 ^x	10-A	10-B
Pos. 1	22	29	34	52	51
Pos. 2	59	59	57	43	45
Pos. 3	15	10	9	5	5

Tab. IX: Bevorzugte Medien für eine kurze/ausführliche politische Information (x Wiederholung 1972)

Medien/Klasse		6 ^x	7 ^x	8 ^x	10-A	10-B
Fernsehen	kurz	33	26	29	32	30
	ausf.	38	42	46	47	51
Zeitung	kurz	29	36	37	41	42
	ausf.	20	21	28	37	32
Hörfunk	kurz	33	20	23	22	24
	ausf.	15	13	12	3	9

Tab. X: Häufiger Empfang von Westsendern (x Wiederholung 1972)

Medien/Klasse	6 ^x	7 ^x	8 ^x
Hörfunk BRD	54	58	70
Fernsehen BRD	46	48	50

Tab. XI: Motivierung des Empfangs von Westsendern (x Wiederholung 1972)

- 1 vollkommen meine Meinung
 2 mit Einschränkungen meine Meinung

Standpunkte/Klasse		6 ^x	7 ^x	8 ^x	10-A	10-B
	Pos.					
Man muß beide Seiten hören	1	25	25	26	19	22
	1+2	48	49	55	49	54
Durch Gegenseite zum Nachdenken	1	12	14	16	14	16
	1+2	40	46	50	53	53
Man muß Gegner-Argumente kennen	1	19	19	25	22	25
	1+2	41	47	58	58	58

Tab. XII: Sich informieren über das politische Geschehen
(z. Wiederholung 1972)

- 1 vorwiegend über DDR-Sender
2 vorwiegend über West-Sender
3 gleichermaßen über DDR- und West-Sender

Position/Klasse	6 ^x	7 ^x	8 ^x	10-A	10-B
Pos. 1	38	40	42	45	43
Pos. 2	6	8	6	8	9
Pos. 3	42	40	43	39	37

Tab. XIII: Häufiger Empfang bestimmter Sendungen des Fernsehens
der DDR durch 10B-, 10S- und 10-A-Schüler

Inhalte/Klasse Schultyp	Klasse 9			Klasse 10-A		
	10B	10S	10A	10B	10S	10A
Sport	38	6	50	35	6	46
Kinderfernsehen	18	-	11	14	-	20
Spielfilme	49	-	61	49	11	70
Nachrichten	26	3	43	35	3	48
Unterhaltung	50	11	65	45	11	72
Abenteuer/Krimi	52	3	65	51	8	74
Fernspiele	35	-	42	31	6	35
Jugendfernsehen	30	3	41	26	-	52
Naturwissenschaft/ Technik	20	3	27	24	3	23
sonstige polit. Sendungen	7	-	16	14	3	35
Reiseberichte	19	6	22	21	-	18
ernste Musik	5	-	11	6	3	11